

Sonderlauf „45 Jahre Formel V, 40 Jahre Formel Super V“ Hockenheim, 14.+15. Oktober 2011

2. Teil der Jubiläumsfestivitäten. Die Läufe am Nürburgring eine Woche vorher wurden von der HFVE e.V. organisiert. Die Orga am Hockenheim schulterte die aktuelle Formel V Deutschland e.V. Gemeinsam wurde an beiden Wochenenden nach dem FV-GP Reglement der HFVE e.V. mit Gaststarten aus insg. 9 Nationen in 7 Klassen gefahren.

Als Anerkennung für seine unermüdliche Unterstützung fuhr unser Profi Schrauber Oswin Büchl die Lola. Gemeinsam fuhren wir am Donnerstagabend gen Hockenheim, wo wir uns bei klarer Nacht und Saukälte in der Box einrichteten. Die Lola war erst am späten Mittwochabend vom Nürburgringwochenende genesen.

Rückblende Nürburgring:

Im letzten Lauf blieb ich ohne Öldruck stehen. Zuhause zeigte sich dann, dass ein Metallspan die Ölpumpe schlagartig blockierte, was zu Folge hatte, dass der Zahnradantrieb über die Nebenwelle zerbröselte. Der Span kam von einem kaputten Ventileinstellplättchen. Also wurde die für den Winter geplante Motorrevision gleich angegangen:

Neue Pleuellager, neue Ventile, Federn, Führungen, neue Zwischenwelle. Außerdem noch „neue“ angefahrne Slicks hinten.

Schreibt sich schneller als es organisiert und verbaut war....

Dafür mundete das Welcome-Bier am Donnerstag dann doppelt gut.

Am Freitagmorgen drückte mir Oswin das passende Werkzeug mit den Worten „wenn ich nach 2-3 Runden reinkomme, schraubst du den hinteren Stabi weg“ in die Hand. Ich war echt gespannt.

Bei bestem Wetter ging für Oswin zum ersten Mal in Hockenheim auf die Piste.

Nach 3 Runden kam er tatsächlich rein, also Stabi weg.

Nach 8 Runden des freien Trainings war er dann überfällig.

Shit! Was ist los? Das Warten nervt ohne Ende, vor allem nachdem mir ein Posten gesagt hat, dass Ende Parabolica einer im Kiesbett gelandet war.

Nach endlosen Minuten kamen die 2 dann mit dem Abschlepper, Ergebnis: kein Sprit!

Unser Dauergespent hat wieder zugeschlagen. Außerdem war das Getriebe viel zu kurz übersetzt. Also Schrauben.

Fred Hönle hat in seinem Gangradfundus einen (zu langen) 4. Gang gefunden. Egal, besser als zu kurz. Ich checkte die Benzinpumpe: Mal wieder zu wenig Druck, also ersetzen.

Oswin hat das Getriebe gezogen und den 4. Gang ersetzt.

Theoretische Vmax jetzt: 245 km/h anstatt 208 km/h



Nebenbei wurden noch die vorderen Bremsbeläge ersetzt, das Bremsgestänge neu justiert und die Kühler abgedeckt.

Just in time zum ersten Training der Formel Vau wurden wir fertig.

Direkt ins Auto und ab geht´s. Und wie. Ich traute meinen Augen nicht, der Oswin fuhr den Anderen deutlich davon. Gail. Kurz vor Trainingsende rollte die Rote in die Box.

Was war jetzt wieder los?

Kein 1.Gang mehr. Beim rausbeschleunigen aus der Parabolica hat´s den 1.Gang zerbröselt.

Also rückwärts in die Box und mit zwischenzeitlicher Routine das Getriebe gezogen. Siehe da: Das Antriebsrad hat´s zerbröselt.



Dummerweise sitzt dies fest auf der Welle. Kurze Rundfrage in den Boxen – hat natürlich keiner dabei. Also alles wieder zusammenbauen und ohne ersten Gang fahren. Geht auch.

Ach ja:

Schlussendlich überlegen Pole mit 1:57,8. Zweiter Fred Hönle mit über 2,5 Sekunden Rückstand.

Wiederrum kaum fertig mit Reparieren ging´s in die GLP1.

Oswin macht die Pace, kann sich schnell lösen von den Verfolgern und fängt schon früh an zu Überrunden. Blöd, dass man von der Boxenmauer nicht viel sehen kann.

Jedenfalls läuft die Lola auch ohne 1.Gang wie ein Uhrwerk: 1:57,554.

Priml, dann hat sich die Schrauberei ja gelohnt. Nach der Präsentationsfahrt kurzer Check für Samstag und dann endlich mal was ESSEN!! Feierabend.

Bis auf die leere Gasflasche zum Heizen.....

Abends wurde dann eine Kombi-Pizzabestellung beim nahen Italiener organisiert und gemütlich in der Box zusammengesessen. Um 24.00 Uhr hatten wir dann noch ein Geburtstagskind zu begießen. Der Christoph vom Boxershop musste noch ne Runde ausgeben. Zum Glück hatte der Pizzamann als Bonus 3 Pullen Roten mitgebracht.....



Am Samstagmorgen stieß dann Wolfgang zur Truppe. War wohl ein gutes Omen, ab jetzt mussten wir nix mehr Schrauben. Zumindest nicht am eigenen Auto. So nebenher hat der Oswin dem Thomas Cramer einen Halter für den Öltank gedengelt und bei Andis MoTuL eine Spureinstellung vorgenommen:



Gefahren wurde natürlich auch:

Die südafrikanischen Gäste übernahmen jetzt die Cockpits. Was nichts an der Dominanz änderte: Oswin klar Pole. Fred Hönle wieder Zweiter.

Dies sollte sich auch in der GLP2 nicht ändern, Oswin vorneweg. Wobei jetzt Peter Holm auf Frank's T252 der Einzige war, der auch unter 2 min. bleiben konnte.



Diesen Lauf schauten Wolfgang und ich von der Mercedestribüne aus an.

Sehr interessant, was für Linien gefahren werden.....

In der Auslaufrunde kam dann von der kompletten Mercedestribüne eine LaOla-Welle für das gesamte Formel Vau-Feld. ☺

Nach dem Verladen war dann noch die Siegerehrung bei einem Bufett im Hotel am HHR angesagt. Nach leckerem Essen und vielen Dankesworten ging es an den Ehrungsmarathon.

Nach den 1.Plätzen in der Klasse 5 ging auch noch ein 3.Gesamtrang in der GLP2 an Oswin.

Jetzt war der Kerl nicht nur unglaublich schnell, jetzt war der auch noch gleichmäßig schnell.....

Zur Überraschung aller führte als Sahnehäubchen die Formel V Deutschland e.V. auch noch eine Siegerehrung nach deren Reglement durch. Also wer als Erstes die Karierte sieht gewinnt.

Somit noch einmal zwei 1.Plätze für Oswin.

Ich glaube, an dieser Ehrung hat er der Astrid mehr Küsschen gegeben als der Frank am ganzen Wochenende....



Als Schrauber und jetzt auch noch auf dem Track unschlagbar. Fast schon unheimlich.



Aber jetzt haben wir wenigstens mal gesehen, welches Potential die Rote hat, wenn ein ordentlicher Fahrer hinterm Volant sitzt. Ich nehm ´s als Ansporn.....

Jetzt ist erstmal Urlaub und Schrauberpause angesagt. Aber dann.....
Nächstes Jahr muss die 511 (ASS-Lola T326) auf die Strecke, damit es sich in der Klasse 5 nicht ganz so einsam fährt.

Herzlichen Dank allen, die an der Orga dieser Jubi-Wochenenden beteiligt waren,
allen voran Frank und Astrid Orthey, sowie Joachim Lutz.
Fast unmenschlich, was ihr hier für ein Programm gestemmt habt.

Es hat sehr viel Spass gemacht, dabei gewesen sein zu dürfen.

Ich hoffe, wir sehen uns alle gesund wieder bei der JHV im Kloster Aldersbach.

Frohe Weihnachten, einen Guten Rutsch und bis dahin.

Rüdiger Mager